

Auszug aus Band 45 der Veröffentlichungen der Wirtschaftsgeschichtlichen Forschungsstelle e.V.

Auf Anfragen des Duisburger Tierparks boten Adolph Jahn & Co. eine in London zu deckende Versicherung von zwei Manatees, Seekühen, außerordentlich seltenen und wertvollen Wassersäugetieren, für die Luftfracht von Londrina in Brasilien nach Düsseldorf mit einer Eingewöhnungszeit von vier Wochen im Duisburger Zoo unter den Bedingungen der „Livestock Clause No. 1“ zu einer Prämie von 16 Prozent an, wobei 6 Prozent zurückgegeben würden, falls kein Schaden eintrete. Transporte von Zoo zu Zoo waren häufig in den sechziger Jahren, als die deutschen Direktoren sich bemühten, endlich die ihren Zoologischen Gärten durch den Krieg entstandenen Einbußen auszugleichen. So kamen aus Argentinien für Rechnung von Professor Gewalt für den Duisburger Tierpark, versichert durch Adolph Jahn & Co., außer einem Seewolf und Robben auch ein Mähnenwolf aus dem Zoologischen Garten von Buenos Aires.